

DAS VERBORGENE LEBEN
IN DER FREIMAUREREI

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902640-40-6

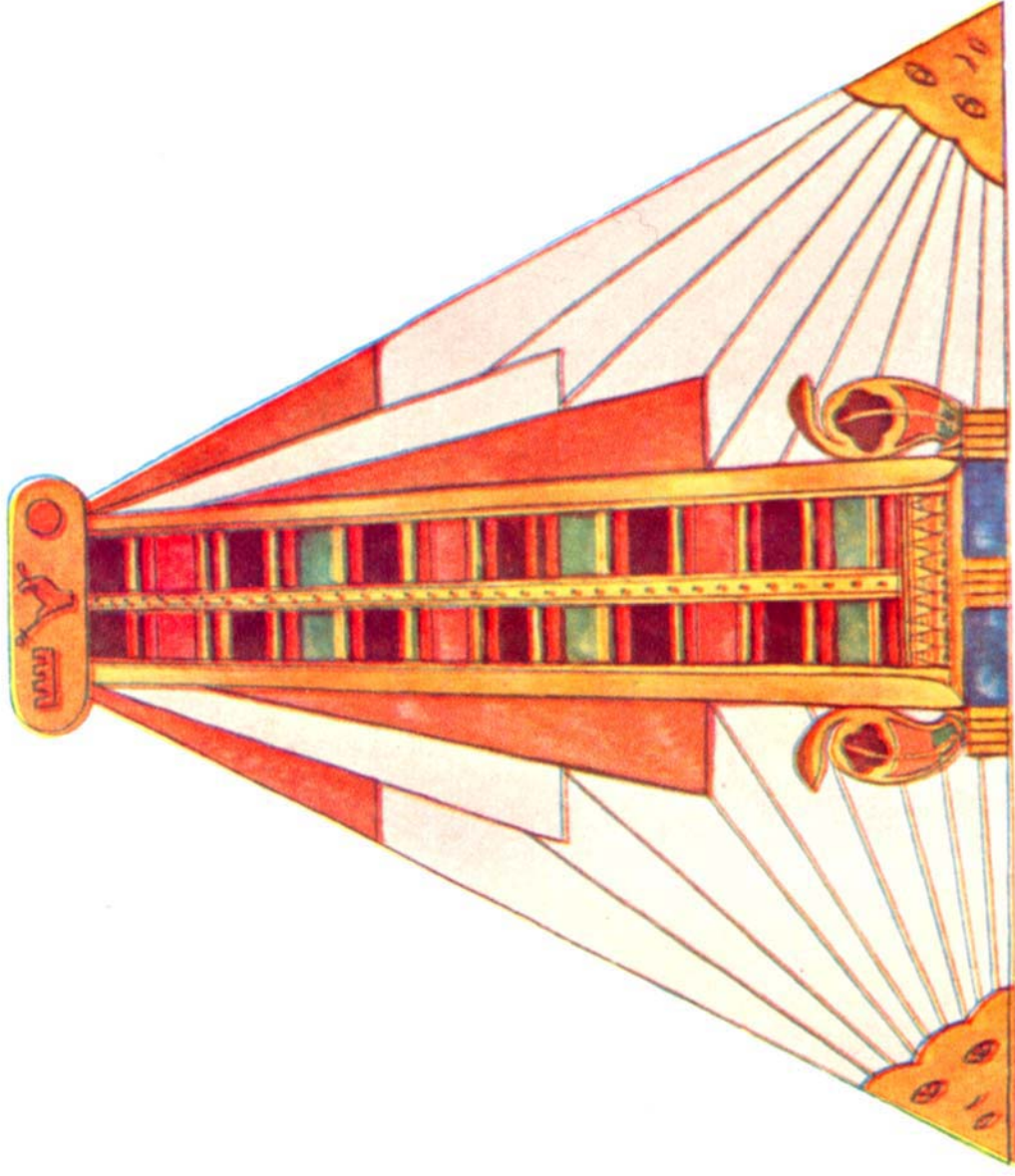


ABBILDUNG I
EIN ÄGYPTISCHER SCHURZ

DAS VERBORGENE LEBEN IN DER FREIMAUUREREI

VON

C. W. LEADBEATER 33°

VERFASSER DER BÜCHER:
„DIE MEISTER UND DER PFAD“
„DIE WISSENSCHAFT DER SAKRAMENTE“
„DIE CHAKRAS“ U.S.W.

AUTORISIERTE ÜBERSETZUNG AUS DEM
ENGLISCHEN

VORWORT.

Wiederum bin ich in der glücklichen Lage, eines der Werke in die Welt zu geleiten, die Bischof Charles W. Leadbeater über die verborgene Seite der Dinge zum Nutzen der denkenden Menschen verfasst hat. Als wahrer Freimaurer ist er stets bestrebt, das Licht zu verbreiten, das er erhielt, damit es die Finsternis des Chaos vertreibe. Das Licht zu suchen, das Licht zu finden, dem Lichte zu folgen war die allen ägyptischen Maurern vertraute Pflicht, obgleich die geistige Finsternis in jenem uralten Lande nie so dicht war wie im heutigen Abendlande.

Das Buch wird von allen Freimaurern begrüßt werden, die die Schönheit ihres alten Rituals empfinden und den Wunsch haben, ihrem Streben Wissen beizugesellen. Die innere Geschichte der Maurerei wird beiseite gelassen und der Lehrling wird von einem zuverlässigen Führer durch das Labyrinth geleitet, welches das Allerheiligste vor gedankenlosen und eiteln Neugierigen verbirgt. Stellen, die dunkel waren, werden verständlich, dunkle Anspielungen werden kristallklar, scheinbar feste Mauern schmelzen hinweg, Vertrauen ersetzt Zweifel, durch Wolkenrisse erblickt man vorübergehend das Ziel und die irdischen Nebel verschwinden vor den Strahlen der aufgehenden Sonne.

Statt Brocken halbverstandener, verworrener und unerläuterter Überlieferungen finden wir uns im Besitze eines herrlichen Wissens und einer Kraftquelle, die wir nutzen können, die Welt zu erheben. Wir fragen nicht mehr: „Was ist das Große Werk?“ Wir sehen, dass „es nichts Geringeres ist,

als das vereinte Bemühen, die uns auferlegte Pflicht zu erfüllen, die für uns als jenen, die das Licht besitzen, darin besteht, es in der Welt zu verbreiten und wirkliche Mitarbeiter des G.: B.: D.: W.: an Seinem großen Plane für die Entwicklung unserer Brr.: zu werden.“

Die ausführlichen Erläuterungen der Zeremonien sind äußerst anregend und ich empfehle sie allen wahren Freimaurern bestens. Unser S.:. Erl.:. Bruder hat durch dieses Buch zu unserer alten noch eine neue schwere Dankesschuld hinzugefügt. Lasst uns ehrliche Schuldner sein.

A d y a r, 25. Dezember 1925

ANNIE BESANT

VORWORT DES VERFASSTERS.

Der Bund der Freimaurer unterscheidet sich von allen anderen Gemeinschaften dadurch, dass ihm die Kandidaten mit verbundenen Augen beitreten müssen und über ihn nur wenig Auskunft erhalten, bis sie nicht tatsächlich in seine Reihen getreten sind. Auch dann gewinnt die Mehrzahl der Freimaurer bloß eine ganz allgemeine Vorstellung von der Bedeutung ihrer Zeremonien, und sie kommen selten über eine elementare sittliche Auslegung der hauptsächlichsten Symbole hinaus. In diesem Buche will ich nun unter Wahrung des Geheimnisses jener Dinge, die geheim gehalten werden müssen, einige Erklärungen über die tiefere Bedeutung und den Zweck der Freimaurerei geben, in der Hoffnung, in den Brr.: eine tiefere Ehrfurcht vor dem Gut zu erwecken, das ihrer Obhut anvertraut ist, und ihnen ein volleres Verständnis für die Geheimnisse ihrer Kunst zu vermitteln.

Wenn das Buch auch zunächst für die Belehrung der Mitglieder des Ordens der „Co-Freimaurerei“*) bestimmt ist, deren Wunsch es ist, wie es in ihrem Rituale**) heißt, die Wasser esoterischen Wissens in das Gefäß der Freimaurerei zu leiten, so hoffe ich doch, dass es auch in weitere Kreise drin-

*) „Order of Universal Co Masonry“ ist die englische Bezeichnung für den Internationalen Orden der Gemischten Freimaurerei „Le Droit Humain“. In der Folge wurde der Einfachheit halber der sonst nicht gebräuchliche Ausdruck „Co-Freimaurerei“ beibehalten. Dieser auf der ganzen Welt verbreitete Orden unterscheidet sich von allen anderen mr.: Obbedienzen dadurch, dass er Frauen ebenso wie Männer aufnimmt. (Der Übers.)

**) Um Missverständnissen in frmr. Kreisen vorzubeugen, wird bemerkt, dass das Ritual, das in diesem Werke behandelt und kurz das „co-freimaurerische“ genannt wird, nicht etwa das e i n e offizielle Ritual der Gemischten Freimaurerei, sondern eine Form darstellt, die in einigen englischen und amerikanischen Logen gebraucht wird und auf eine Umarbeitung des alten schottischen Rituals zurückgeht, die auf Grund hellstichtiger Forschungen des Verfassers und seiner Mitarbeiter vorgenommen wurde. (D. Übers.)

gen möge und vielleicht einigen jener vielen Brr. in den „maskulinen“ Logen von Nutzen sein wird, die nach einer tieferen Auslegung der mauerischen Symbole suchen, als sie in der Mehrzahl ihrer Logen gegeben wird. Es zeigt ihnen, dass in dem Ritual, das sie so gut kennen und hochschätzen, herrliche Ideale und tiefgeistige Lehren enthalten sind, die für jeden, der die innere Seite des Lebens erforscht, von allerhöchster Wichtigkeit sind.

Ehe wir uns aber dieses vollere Verständnis aneignen können, müssen wir uns wenigstens einigermaßen mit gewissen Tatsachen der Welt, in der wir leben, vertraut machen - einer Welt, die wir nur zur Hälfte sehen oder verstehen. So wenig schmeichelhaft es auch klingen mag, ist es doch durchaus wahr, dass unsere Lage sehr große Ähnlichkeit mit der einer auf einem Blatte fressenden Raupe hat, deren Ausblick und Begriffsvermögen sich kaum über das Blatt hinaus erstreckt, auf dem sie kriecht. Wie schwer wäre es doch für solch eine Raupe, ihre Begrenzungen zu überschreiten, einen weiteren Blick zu gewinnen, zu verstehen, dass ihr Blatt nur ein Teilchen eines mächtigen Baumes ist, der Millionen solcher Blätter trägt, eines Baumes, der ein eigenes Leben besitzt - ein Leben, das tausend Generationen ihrer Art überdauert - und dass der Baum seinerseits nur eine Einheit in einem großen Walde ist, dessen Ausdehnung ihrem winzigen Gehirn unberechenbar erscheint! Und wenn eine Raupe durch eine ungewöhnliche Entwicklung auch nur einen Schimmer dieser großen Umwelt erhaschen könnte, und versuchen wollte, das, was sie beobachtete, anderen Raupen mitzuteilen, - wie würden die anderen ihr misstrauen und sie verhöhnen, wie würden sie die Raupe beschwören, keine Zeit auf solch nutzlose Vorstellungen zu verschwenden, sondern einzusehen, dass der einzige Zweck des Lebens der sei, einen guten Platz auf einem saftigen Blatt zu finden und davon soviel wie möglich zu verdauen!

Wenn aus ihr später ein Schmetterling geworden ist, erweitert sich sein Blick, er kommt mit einer Schönheit, einem

Glanz und einer Poesie des Lebens in Berührung, von der die Raupe keinen Begriff hatte. Es ist dieselbe Welt und dennoch so verschieden, nur weil er mehr davon sehen und sich darin in anderer Art bewegen kann. In jeder Raupe aber schlummert schon der Schmetterling, und wir haben nun vor diesen Geschöpfen das Eine voraus, dass wir den Schmetterlingszustand sozusagen vorwegnehmen und so viel mehr über unsere Welt erfahren können, dadurch der Wahrheit viel näher kommen, uns des Lebens in höherem Maße freuen und viel mehr Gutes wirken können. Deshalb sollten wir die verborgene Seite des Alltagslebens studieren, weil wir dann viel mehr Gewinn aus unserem Leben zögen. Das gleiche gilt für die höheren Dinge - zum Beispiel die Religion. Sie hat den Menschen stets von unsichtbaren, höheren Dingen berichtet, die nicht nur in ferner Zukunft liegen, sondern uns schon jetzt und hier umgeben. Unser Leben, und was wir daraus machen, hängt hauptsächlich davon ab, wie wirklich diese unsichtbaren Dinge für uns sind. Wir sollten immer, was wir auch tun, an die unsichtbaren Folgen unserer Handlungen denken. Einige unter uns wissen, wie nützlich jenes Wissen für uns in unserm Kirchendienst gewesen ist, genau so verhält es sich mit der Freimaurerei.

Wenn diese unermessliche innere Welt auch von den meisten Menschen nicht gesehen wird, ist sie deshalb doch nicht unsichtbar. In meinem Werke „*Die Wissenschaft der Sakramente*“ schrieb ich:

„Im Menschen schlummern Seelenkräfte, die zur Entwicklung gebracht, ihm gestatten werden, diese innere Welt wahrzunehmen, sodass es ihm möglich sein wird, sie genau so zu erforschen und zu studieren, wie der Mensch jenen Teil der Welt erforscht hat, der allen zugänglich ist. Diese Fähigkeiten sind das Erbteil der ganzen menschlichen Rasse und sie werden sich im Laufe der Entwicklung bei jedem einstellen, diejenigen aber, die bereit sind, sich dieser Mühe zu unterziehen, können sie schneller erwerben als die anderen, gerade so, wie etwa ein Schmiedelehrling, der ja gewisse Muskeln besonders übt, diese viel stärker entwickeln wird, als ein anderer Jüngling seines Alters. Es gibt nun Menschen, bei denen diese Kräfte bereits wirksam sind und sie können durch deren Gebrauch unermessliche, äußerst anregende Kenntnisse über jene Welt erlangen,

welche die meisten Menschen noch nicht sehen können. . . . Doch wohlverstanden, es gibt auch bei diesem Sehen durchaus nichts Phantastisches oder Unnatürliches! Es ist einfach eine Erweiterung von uns allen wohl-bekannten Fähigkeiten, und sie zu entwickeln heißt, sich für Schwingungen empfänglich zu machen, die schneller sind als jene, auf welche unsere physischen Sinne gewöhnlich eingestellt sind“¹⁾).

Durch die Anwendung dieser durchaus natürlichen, wenn auch übernormalen Fähigkeiten wurden die meisten Erkenntnisse erlangt, die in diesem Buche vermittelt werden. Jeder, der mit einem derart entwickelten Sehvermögen eine maurerische Zeremonie beobachtet, wird wahrnehmen, dass viel mehr vor sich geht, als in den bloßen Worten des Rituals zum Ausdruck kommt, so schön und würdig sie auch oft sind. Natürlich weiß ich sehr gut, dass all dies denjenigen, die diesen Gegenstand nicht an der Quelle studiert haben, als phantastische Unmöglichkeit erscheinen muss. Ich kann aber nur feststellen, dass dies für mich eine klare und bestimmte Wirklichkeit ist und dass ich nach langen und sorgfältigen Untersuchungen, die sich über vierzig Jahre erstrecken, über das Bestehen und die Zuverlässigkeit dieser Untersuchungsmethode vollständige Gewissheit erlangt habe.

Es handelt sich hier um keine neue Entdeckung, denn alle diese Dinge waren den Weisen des Altertums bekannt, doch wurden sie, wie so viel anderes uralte Weisheitsgut, im Dunkel des frühen Mittelalters vergessen und ihr Wert wird nur allmählich wieder entdeckt; so mag es vielen fremdartig und unglaublich erscheinen. Wir brauchen aber nur daran zu denken, wie unvorstellbar unseren Urgroßeltern die drahtlose Telegraphie, das Telefon, der Aeroplan oder das Automobil erschienen wäre, um zu erkennen, dass wir töricht handeln, wenn wir einen Gedanken bloß darum zurückweisen, weil wir vorher noch nicht von ihm gehört haben.

Noch vor wenigen Jahren war die Forschungsmethode, die

¹⁾ „The Science of the Sacraments“ by C. W. Leadbeater, pag. 9, 10. St. Alban Preß, Sidney-London. 1916. Ernst Pieper, Ring. Verlag, Düsseldorf 1928.

uns durch die Erfindung und Entwicklung des Spektroskops ermöglicht wurde, so hoch über dem Allgemeinverständnis, wie heute die des Hellsehens. Dass wir durch das Spektroskop die chemische Zusammensetzung von Sternen entdecken und ihre Geschwindigkeit messen könnten, die Milliarden Meilen von uns entfernt sind, hätte wohl auch als grundlose Träumerei betrachtet werden können. Können nicht noch andere Entdeckungen bevorstehen?

Männer von hohem wissenschaftlichen Rang, wie Sir Oliver Lodge, Sir William Crookes, Professor Lombroso, Camille Flammarion und Professor Myers, die sich bemühten, das innere Sehen zu ergründen, haben sich davon überzeugt, dass diese Fähigkeit besteht. Diejenigen unter den Br., denen diese Behauptung lächerlich erscheint, möchte ich deshalb bitten, trotzdem weiterzulesen und abzuwarten, ob die durch eine ihnen fremde Methode gewonnene Erkenntnis ihnen nicht dennoch eine Erklärung dunkler oder unverständlicher Stellen in unserm Ritual liefert, die ihrer Vernunft und ihrem gesunden Menschenverstand einleuchtet. Was ihnen zu einem besseren Verständnis der Bedeutung verhilft, die den Mysterien unserer Kunst zugrunde liegt, und dadurch ihre Verehrung und Liebe zu ihr vermehrt, kann doch wohl nicht wertlos und unsinnig sein. Den Forscher, der mehr über diesen fesselnden Gegenstand zu erfahren wünscht, möchte ich auf mein Werk „*Hellsehen*“ verweisen, das ich vor einigen Jahren schrieb.

Ich habe Hochw. Herbrand Williams, M. C., B. A., für seine Freundlichkeit meinen herzlichsten Dank abzustatten, mit der er mir sein umfangreiches maurerisches Wissen zur Verfügung stellte und während vieler Monate mühsame, geduldige und sorgfältige Untersuchungen unternahm, ebenso Hochw. E. Warner und Frau M. R. St. John für die sorgfältige Ausführung der Zeichnungen und Professor Ernst Wood für seine unermüdliche Hilfe und Mitarbeit in allen Teilen des Werkes, ohne welche die Herstellung des Buches nicht möglich gewesen wäre.

C. W. L.

INHALT

	Seite
Vorwort	7
Vorwort des Verfassers	9
 I. Kapitel EINLEITUNG	
Persönliche Erfahrung. Ägyptisches Beweismaterial. Die Bewahrung der Riten und Symbole. Die ägyptische Auffassung. Das verborgene Werk. Die ägyptische Rasse. Die Großlogen. Die gewöhnlichen Logen. Die Geschichte der Freimaurerei	17
 II. Kapitel DIE LOGE	
Form und Ausdehnung. Die Orientierung. Das Himmlische Gewölbe. Der Altar. Tische und Säulen. Die Baustile. Bedeutung der drei Säulen. Die Säulen am Eingang	50
 III. Kapitel DIE EINRICHTUNG DER LOGE	
Die Zierraten. Die musivische Flur. Der gezackte Rand. Der flammende Stern. Die Ausstattung. Die beweglichen Kleinodien. Die unbeweglichen Kleinodien	83
 IV. Kapitel VORBEREITENDE ZEREMONIEN	
Das Ritual der Co-Freimaurerei. Der Einzug. Der Schurz. Die Zeremonie der Räucherung. Das Entzünden der Lichter	111
 V. Kapitel DIE ERÖFFNUNG DER LOGE	
Die Brüder helfen. Das Decken der Loge. Das Z.: des A.: L.: Die Beamten. Die Pflichten. Die Eröffnung. Die Schl.: des A.: L.:	127

VI. Kapitel DIE EINWEIHUNG

Der Kandidat. Einteilung der Zeremonie. Die Vorbereitung des Kandidaten. Die innere Vorbereitung. Die drei symbolischen Reisen. Der Eid. Die symb.: L.: Das Z.: und die Str.: Prüfung und Bekleidung. Die Werkzeuge. Ägyptische Auslegung der Werkzeuge	167
---	-----

VII. Kapitel DER ZWEITE GRAD

Die Fragen. Die Vorbereitung. Die innere Vorbereitung. Die Eröffnung. Die letzte Arbeit des A.: L.: Die f.: S.: Die f.: Sch.: Der Eid. Die Werkzeuge. Das Schließen der Loge	203
--	-----

VIII. Kapitel DER DRITTE GRAD

Eröffnung der Loge. Der M.: Die Vorbereitung. Die innere Vorbereitung. Der Eintritt in die Loge. Die s.: Sch.: Der Eid. Die ätherischen Kräfte. Hiram Ablif. Tod und Auferstehung. Der Stern. Der Aufstieg der Menschheit. Feuer, Sonne, Mond. Die Übeltäter. Die Inschrift	226
---	-----

IX. Kapitel ZWEI WUNDERVOLLE RITUALE

Die Arbeit in Ägypten. Die Form des Tempels des Amon-Ra. Der Bau des Tempels des Amon-Ra. Die Entschleierung des verborgenen Lichtes. Die Opfer. Das Herabsteigen des Osiris. Die Austeilung des Sakramentes. Die Wieder - Einsehung des Osiris. Das Scheinen des Lichtes. Das Gelübde und der Segen. Die Zeremonie der Heiligen Engel. Die Loge und die Beamten. Das Dreieck der Adepten. Die Ankunft der Engel. Der Bau des Tempels der Engel. Die Zeremonie im Tempel. Die Wirkung des Festes	249
--	-----

X. Kapitel SCHLUSS DER LOGE

Die Größe. Vorbereitung zum Schließen. Das Schließen	277
--	-----

ABBILDUNGEN

	Seite
Der Maurer-Tempel (farbig)	Beilage
I. Ein ägyptischer Schurz (farbig)	vor dem Titelblatt
II. a) Eine ägyptische Einweihung	23
b) Osiris auf dem Winkelmaß	23
III. Der Plan der Loge	51
IV. Die drei Säulen	61
a) Dorisch	
b) Ionisch	
c) Corinthisch	
V. Ruinen eines griechischen Tempels	65
VI. Die Säule des Vorhofs	71
VII. Das Kapital	72
VIII. Der Pfeil des Ra (farbig)	97
IX. Die Chakras	141
X. Die zweite Pforte	185
XI. Der Tempel der Engel (farbig)	275